Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1988-1989)

Heft: 23

Artikel: Der Erlenhof - ein ungewöhnliches Krankenheim (Antwort des Verfassers)

Autor: Frösch, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-790010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Erlenhof — ein ungewöhnliches Krankenheim

(Antwort des Verfassers)

* **Martin Frösch, Zürich**

Als Autor des vorgenannten Berichtes bin ich Herrn H.R. Winkelmann für seinen Leserbrief dankbar, zeigt er mir doch, dass der Bericht auf Interesse gestossen ist und mir auch Gelegenheit bietet, allfällige Missverständnisse auszuräumen.

Mit dem Betriebsvergleich habe ich nicht beabsichtigt, etwas zu beweisen. Vor allem aber ist es nicht in meinem Sinne, dass Ansprüche oder Empfehlungen an die städtischen Krankenheime oder an das Krankenheim Erlenhof daraus abgeleitet werden.

Der Stadtärztliche Dienst hat zahlreichen — zum Teil auch gegensätzlichen — Forderungen zu genügen, unter anderem auch jener nach kostenbewusstem Wirtschaften. Es ist daher nur folgerichtig, dass ein Krankenheim, dem es gelingt, seinen Leistungsauftrag kostendeckend zu erfüllen, unsere Neugierde weckt. Wir meinen zwar, dass die Ursachen der Kostenexpansion im Gesundheitswesen nicht in erster Linie in den Krankenheimen zu finden sind, erachten es aber dennoch als eine unserer Pflichten, in unseren Betrieben immer wieder nach kostentreibenden Faktoren zu suchen. Daher versuchte ich, Ursachen der frappanten Kostenunterschiede zwischen dem Erlenhof und den städtischen Krankenheimen, unter bewusstem Verzicht auf Wertungen, zu ergründen. So ist denn die Feststellung, dass die Löhne und Gehälter im Erlenhof unter jenen der städtischen Krankenheime liegen, für mich einfach eine Teilerklärung für die im Vergleich zu den Krankenheimen der öffentlichen Hand geringeren Personalkosten.

Ich bin durchaus der Meinung, dass jede gut geleistete Arbeit, von wem und mit welcher Motivation auch immer sie erbracht wird, angemessen entlöhnt werden soll. Das richtige Mass ist allerdings eine Ermessensfrage — Diskussionen um den «gerechten Lohn» können erfahrungsgemäss nicht mit wissenschaftlicher Objektivität geführt werden.

---

* **Martin Frösch ist Leiter der Betriebsorganisation des Stadtärztlichen Dienstes Zürich (SAD)**

Was tun, wenn jemand von uns krank wird oder verunfallt und zuhause das Bett hüten muss? Es kann jeden treffen. Hier hilft Embru Spitex.

Wir orientieren Sie über «Spitex – Für die Pflege zuhause» und was wir dazu beitragen können. Ihre Anfrage ist für Sie unverbindlich, ein Besuch erfolgt nur auf Wunsch.

embru
SPITEX

Embru-Werke, Spitex
8630 Rüti ZH
Telefon 055 / 31 28 44
Für die Pflege zuhause

Gutschein

In

Senden Sie mir bitte Ihre Broschüre «Spitex – Für die Pflege zuhause».

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Auf Karte geklebt oder in Couvert an obige Adresse senden. Oder einfach anrufen.

ES 1/86

Wenn religiös motivierte Menschen, entgegen dem Zeitgeist, der Entlöhnung geringere Priorität einräumen und dafür andere Werte höher einstufen, ist dies ihr persönlicher achtenswerter Entscheid. Ich nehme an, dass in der heutigen Arbeitsmarktlage das Pflegepersonal im Erlenhof sich freiwillig dafür entschieden hat, dort und nicht anderswo eine Stelle anzutreten.

Jedoch bin ich der Ansicht, dass, ungeachtet solch vergleichsweise bescheidener materieller Ansprüche des Personals im Erlenhof, die Anliegen des Pflegepersonals in den städtischen Krankenheimen und im allgemeinen sehr ernst zu nehmen sind, wie ich überhaupt finde, dass sich die Verhältnisse im Erlenhof nicht auf andere Krankenheime übertragen lassen.

In einer pluralistischen Gesellschaft ist es nur natürlich, dass Krankenheime verschiedener Art, mit unterschiedlicher Geisteshaltung und auch mit unterschiedlichem Lohnniveau, nebeneinander bestehen.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Böhm, dem Leiter des Erlenhof, unseren herzlichen Dank dafür aussprechen, dass er Herrn Rindisbacher und mir sein Krankenheim gezeigt und auf meine Fragen mit grosser Offenheit geantwortet hat.